

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 20. April 2022

§ 512

Postulat Die-Mitte-/GLP-Fraktion «Tourismusstrategie für den Kanton Glarus»

(Bericht Regierungsrat, 15.3.2022)

Martin Landolt, Näfels, Unterzeichner, beantragt namens der Die-Mitte-/GLP-Fraktion Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates und dankt der zuständigen Regierungsrätin für die positive Aufnahme des Anliegens. – Die Die-Mitte-/GLP-Fraktion ist die letzte, die behauptet, dass im Glarner Tourismus bisher nichts gemacht worden sei. Sie weiss, dass sich sehr viele Leute mit grosser Leidenschaft engagieren. Sie behauptet auch nicht, dass eine Tourismusstrategie sämtliche Probleme löst. Der Teufel steckt oft im Detail. Die Die-Mitte-/GLP-Fraktion glaubt jedoch, dass eine strategische Grundlage helfen kann, den Faden noch ein bisschen roter als bisher zu machen. Sie ist froh, rennt sie hier offene Türen ein. – Die Strategie ist breit abzustützen. Die vielen Leute, die sich für den Tourismus im Kanton Glarus einsetzen, verfügen über einen riesigen Erfahrungsschatz. Es ist sinnvoll, diese möglichst breit einzubinden, um schliesslich eine Strategie zu erhalten, die von diesen Leuten auch mitgetragen wird. Es muss nicht sein, dass wieder externe Büros für viel Geld beauftragt werden, wenn im Kanton so viele Ressourcen und so viel Erfahrung und Fachwissen vorhanden ist. – Die bisherigen Tourismusstrategien besaßen eine dreijährige Laufzeit. Das ist eher kurz für eine Strategie. Gelingt es, eine breit abgestützte, gute Tourismusstrategie zu erarbeiten, wäre es diese wohl auch wert, etwas länger gültig zu sein.

Marius Grossenbacher, Ennenda, unterstützt namens der Grünen Fraktion den Antrag des Regierungsrates. – Eine gesamtheitliche Betrachtung des Tourismus ergibt in jedem Fall Sinn. Die im Postulat erwähnten Punkte passende Infrastruktur, kantonale oder kommunale Bedeutung, mögliche vernetzte Wirkungen oder Bedingungen für eine finanzielle Förderung sind richtig und wichtig. Sie können nur oder zumindest viel einfacher langfristig betrachtet werden. Ganz besonders wichtig ist aber die Art und Ausgestaltung des Tourismus. Welcher Tourismus ist erwünscht? Es geht nämlich nicht nur darum, welcher Tourismus Geld in den Kanton bringt, sondern auch darum, welcher Tourismus beispielsweise mit dem Glarnerland als Wohnkanton vereinbar ist und die Umwelt langfristig intakt hält. Ein zahlender Tourist ist zwar eine attraktive Vorstellung, aber vielleicht ist auch ein Steuerzahler, der ein alltäglich verfügbares Naherholungsgebiet direkt vor dem Haus schätzt, in die Abwägung mit einzubeziehen. Wie wirkt sich die Schwerpunktsetzung auf die soziale Struktur aus? In St. Moritz, Interlaken oder Andermatt wird zwar Geld umgesetzt. Für Einheimische, aber auch für die benötigten Arbeitskräfte wird es immer schwieriger, Wohnraum zu finden. Diese Aufzählung enthält vielleicht Extrembeispiele. Die Grüne Fraktion möchte die sich bietenden Chancen auch nicht verneinen. Die Strategie ist eine Chance, vielleicht sogar etwas Visionäres zu ent-

wickeln. Sie ist aber in jedem Fall eine Chance, etwas Nachhaltiges zu entwickeln. Nachhaltig kann der Tourismus nur dann sein, wenn die gesamte Auslegeordnung gemacht wird und soziale und ökologische Aspekte mit einbezogen werden.

Frau Landammann *Marianne Lienhard* beantragt Zustimmung zum Antrag des Regierungsrates. – Die geäusserten Anliegen wurden notiert – ohne Gewähr, dass davon alles berücksichtigt werden kann. Die Strategie wird dem Landrat zu gegebener Zeit vorgelegt. Es wird sich um eine Strategie des Kantons handeln. Aus dieser muss abgeleitet werden können, wie Private, die sich ja auch entwickeln müssen, eingebunden werden können, wenn wieder einmal Unterstützungsmassnahmen anstehen. Wie die Privaten in die Strategieentwicklung eingebunden werden können, wird sich noch weisen. Das Anliegen einer breiten Abstützung wurde dennoch aufgenommen.

Darüber hinaus wird das Wort nicht mehr verlangt. Das Postulat ist überwiesen.